

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 81 / Montag, 8. Juni 2009 / 2 Seiten

Gebetsgebärde – Handauflegung

Die Hände spielen in der zwischenmenschlichen Kommunikation eine wichtige Rolle: Wir reichen einander die Hand zum Gruss, klopfen einem Kollegen auf die Schulter, streichen einem Kind übers Haar, und signalisieren damit Zuwendung, Wohlwollen, Nähe.

Hierzulande ist man mit Körperkontakt zurückhaltender als in anderen Kulturen, etwa in jenen des Mittelmeerraumes, zu denen auch die Menschen der Bibel gehörten. Insbesondere von Jesus wissen wir, dass er häufig Menschen mit der Hand berührte und sich von ihnen berühren liess. Mit der Geste der Handauflegung sprach er Kranken und Versehrten Heilung zu und stellte Kinder unter Gottes Schutz. Er scheute sich auch nicht, jene zu berühren, die von der damaligen Gesellschaft wegen ihrer ansteckenden Krankheit gemieden wurden.

Die Kirche hat das Handauflegen von Jesus und seinen Jüngern in die Liturgie übernommen als Zeichen göttlicher Zuwendung. Kraft und Segen von Gott haben nicht nur Hilfsbedürftige nötig, sondern auch jene, die in der Kirche eine besondere Aufgabe ausüben sowie überhaupt alle, die als Christen leben wollen. Darum begegnet uns die Handauflegung im Gottesdienst mit Kranken und in der Versöhnungsfeier ebenso wie bei der Firmung und Priesterweihe. Überall dort lassen sich Menschen, denen die Hände aufgelegt werden, von Gott berühren. (www.liturgie.ch)



SEGEN

„Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn“, sprach der Pfarrer in der Sakristei als „Startschuss“ für uns Ministranten. Wir antworteten: „Der Himmel und Erde geschaffen hat.“ Dann an der Glocke ziehen, die Messe begann. Jetzt begegnet mir dieser Segensspruch gleich zweimal im Wallfahrtspsalter (Ps 121,2 und 124,8). Was aber heißt „segnen“? Lassen wir es uns dem Bild und zwei berühmten Segensgebeten der Bibel ablesen. **Gott umfängt mich von allen Seiten, von oben, von unten und von der Seite.** Er behütet mich mit dem Himmel, trägt mich auf der Erde, die wiederum ihre Stabilität vom Grundwasser her hat. Nirgends ist dies schöner ausgedrückt

als beim Jakobssegen: „Gott, der Allmächtige, er wird dich segnen mit Segen des Himmels von droben, mit Segen tief lagernder Urflut, mit Segen von Brust und Schoß.“ (Gen 49,25)
 Die Gesichter des Bildes sind alle im Profil gezeichnet, mit Blick in Wegrichtung. Alle? In der Mitte glaube ich ein Gesicht zu erkennen, das mich anschaut, mich, der ich die Gruppe vorbeilaufen sehe. Sich anschauen lassen, Begegnung von Angesicht zu Angesicht, mehr noch: **sich von Gott anschauen lassen, sich in seinen wohlwollenden Blick stellen lassen**. Das ist Segen. Der berühmteste Segen überhaupt nennt das Angesicht gleich doppelt. Es ist der aaronitische Segen: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“ (Num 6,24-26)

Evangelium Lukas 1,39-45 Der Besuch Marias bei Elisabet

- 39 Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.
 40 Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.
 41 Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.
 Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt
 42 und rief mit lauter Stimme:
 Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.
 43 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
 44 In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.
 45 Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.
 46 Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, /
 47 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
 48 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. /
 Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
 49 Denn der Mächtige hat Großes an mir getan / und sein Name ist heilig.
 50 Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / über alle, die ihn fürchten.
 51 Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
 52 er stürzt die Mächtigen vom Thron / und erhöht die Niedrigen.
 53 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / und lässt die Reichen leer ausgehen.
 54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / und denkt an sein Erbarmen,
 55 das er unsern Vätern verheißen hat, / Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
 56 Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

**Pater-Philipp-Exkursion Spurensuche in Dillingen
 Samstag, 04. Juli 2009**

„Entschieden mittendrin“ heißt das Leitwort der vierten ganztägigen Exkursion an Ausbildungs- und Wirkungsorte Jeningens.

Am 2. Februar 1677 legt er in Dillingen die letzten vier Professgelübde ab. Jetzt ist er endgültig Jesuit. Er nimmt vielfältige Tätigkeiten in Seelsorge, Gymnasialunterricht, Predigt und Katechese wahr. Ignatius verlangte von allen Jesuiten, dass sie sich ganz persönlich für einzelne Christen einsetzen, seien es Gefangene, Kranke oder Kinder – also mittendrin im Leben der Menschen. Philipp tat dies mit besonderer Hingabe. Wo können wir „entschieden mittendrin“ leben?

TEMINE

Pfingstvesper
Samstag, 30. Mai 2009
19:00 Uhr
Heilig-Geist-Kapelle, Spitalstraße
 anschließend Einkehr

Abendgebet
am Grab von Pater Philipp Jeningen SJ
am 17. Juni 2009,
 19 Uhr in der Liebefrauenkapelle

IMPRESSUM

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.
 PROFIL-Ausgabe 81 für den Juni 2009 wurde von Ursula Krämer erstellt.
 Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die *action spurensuche*,
 Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535.
 Wer die Arbeit der *action spurensuche* finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „*action spurensuche*“
 VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836